

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 53 (1927)
Heft: 45

Rubrik: Helvetisches Geplänkel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Prinz Carol

Prinz Carol von Rumänien hat
Jetzt das Pariser Pflaster satt.
Er schaut drum bei Gelegenheit
Sich um nach neuer Tätigkeit.

Auf hohem Thron im Heimatstaat
Zu sitzen, wär' ihm adäquat.
Dies schrieb er „unter Chiffre“ heim,
Doch fing der Vogel sich im Leim.

Der prinzipliche Versuch ging schief.
Man fing den Träger und den Brief.
Die carolfeindliche Partei
Schrieb: Diese Stelle ist nicht frei!

Des Carol Mißgeschick ist groß.
Nun bleibt er weiter arbeitslos,
Fern dem Beruf, den er verloren,
Und der allein ihm — angeboren! Gnu

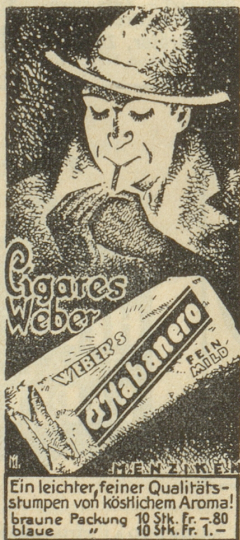
*

Helvetisches Geplänkel

Der Stadtrat von Zürich hat
mehrheitlich beschlossen, daß zum Eintritt in
den städtischen Dienst das Schweizerbürger-
recht nicht mehr erforderlich sei. Wenn uns
also in Zukunft ein Tramkondukteur in Zürich
ansäufelt: „Mensch, Junge, wat, sie haben
keen kleenet Feld? Denn fahren Sie man
nich mit unsare Elektrische bittä, vaftehfte“,
oder wenn der städtische Schaltermann flö-
tet: „Eihsa, ach nee, Ihre Papierche sind ja
gar nich im Bleie, tippeln Se bloß erst ins
Biro geschenieber, Sie Schweizer Sie“, so
werden wir uns eben doch in irgend einer
Form zu verständigen suchen müssen.

*

Die Gebirgsjappeure haben den
Bergellern wacker geholfen, bei einer
Tagesentschädigung von 2 Franken. So ist
es begreiflich, daß jetzt eine Kollekte durch-
geführt werden soll zu Gunsten der geschä-
digten Sappeure, die ihre Arbeit und ihren
Verdienst versäumt haben. Gewiß soll man
das arme Militärdepartement entlasten wo
man nur kann, nur bitten wir, anschließend
eine Sammlung zu veranstalten für dieje-
nigen, welche den Sappeuren Hilfe brachten,



welche den Bergellern Hilfe brachten. Und
alsdann schleunigst für die, welche den
freundlichen Gebern Hilfe brachten, welche
den wackeren Sappeuren Hilfe brachten,
welche den armen Bergellern Hilfe brachten
usw., bis allen wieder geholfen ist.“ 25

*

Der Milchpreis wurde bekanntlich
auf den 1. November wieder um 1 Rappen
erhöht. In St. Gallen und in Zürich sind
unlängst bei Verkehrsunfällen jeweils ein
paar hundert Liter Milch verschüttet worden
und die betr. Milchhändler sollen sich in
ihrem Unglück einigermaßen mit dem Ge-
danken getröstet haben, daß der Verlust ja
nach dem 1. November noch größer gewesen
wäre... Wir hoffen aber inbrünstig, daß
der Zentralverband der Milchproduzenten
von diesen verschütteten Milchmengen nichts
erfahre, sonst fiele er angesichts des Aus-
falles den Milchpreis am 1. Dezember noch
einmal herauf.

*

Im Kanton Aargau schließen fast alle
der verschiedenen kantonalen Feste von
diesem Jahre mit Gewinn ab. Die Ar-
gauer scheinen also eine besondere Geschick-

Schweizerische Politiker in der Karikatur

Gr. Rabimovitch



Nationalrat Dr. Bruno Pfister, St. Gallen

lichkeit für diesen Zweig unserer Volkswirt-
schaft zu haben und da wäre es wohl am
besten, wenn man alle eidgenössischen und
kantonalen Anlässe im Kiebliland abhal-
ten würde. Rationalisierung ist ja das Lo-
sungswort unserer Zeit, warum soll es beim
Festefeiern nicht auch angewendet werden?

*

Einen neuen Begriff gibt es jetzt bei den
Schweiz. Bundesbahnen, nämlich den Ci-
mannführer. Darunter wird ein kind-
liches Gemüt wie z. B. das meinige einen
Menschen zu verstehen haben, der „einen
Mann führt“ im Gegensatz zu einem Loko-
motivführer, der einen „Kohli“ oder zu
einem Landjäger, der hie und da zwei oder
auch mehr Männer führt. Oder sollte der
neue Begriff sich an die englische Sprache
anlehnen, wo z. B. ein „man of war“ ein
Kriegsschiff bedeutet? Aber was sollte die
S. B. B. mit Panzerkreuzern oder Linien-
schiffen zu tun haben? Immerhin wäre der
Zusammenhang ja möglich, weil so ein
Ding doch auch einen Führer braucht. —
Jedenfalls aber scheint man bei den S. B. B.
nach wie vor sehr leichtsinnig mit der deut-
schen Sprache umzugehen... Eothario